GENMÜLLER und NATIA BERDZENISHVILI. Unseren georgischen Kollegen LEVAN MUMLADZE und GIORGI CHALADZE (Ilia State University Tbilisi, Institute of Ecology) sowie KHATUNA TSIKLAURI und GIORGI CHKHEIDZE (Agency of Protected Areas) danken wir für die freundliche Unterstützung und herzliche Zusammenarbeit.

Literatur

CIGLIANO, M. M., BRAUN, H., EADES, D. C. & OTTE, D. (2018): Orthoptera Species File Online, Version 5.0/5.0 [13.11.2018]. – http://Orthoptera.SpeciesFile.org.

GOROCHOV, A. V. (1984): Towards the fauna of crickets (Orthoptera, Gryllidae) of the Transcaucasus. – Bulletin of the Academy of Sciences of the Georgian SSR **114** (3): 621-624 [russ.].

STALLING, TH. & BIRRER, S. (2013): Identification of the ant-loving crickets, *Myrmecophilus* BERTHOLD, 1827 (Orthoptera: Myrmecophilidae), in Central Europe and the northern Mediterranean Basin. – Articulata **28** (1/2): 1-11.

STALLING, TH. (2013): First records of the ant-loving cricket *Myrmecophilus acervorum* (PANZER, [1799]) from Armenia and comments on *Myrmecophilus hirticaudus* FISCHER VON WALDHEIM, 1846 (Orthoptera: Myrmecophilidae). – Biological Journal of Armenia **2**: 120-122.

Manuskripteingang: 1.12.2019

Anschriften der Verfasser
Thomas Stalling
Möndenweg 26
D-79594 Inzlingen
E-Mail: stalling@gmx.de
ORCID ID: 0000-0003-2734-4922

Asmus Schröter
Tsulukidze street 18
GE-0190 Tibilisi
E-Mail: Asmus.Schroeter@gmx.de
ORCID ID: 0000-0002-3655-2304

Michael-Andreas Fritze
Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung
Johann-Strauß-Straße 22
D-70794 Filderstadt
E-Mail: info@tieroekologie.de

FAUNISTISCHE NOTIZEN

1219.

Zur Ausbreitung der Lindenwanze *Oxycarenus lavaterae* (FABRICIUS, 1787) (Heteroptera, Lygaeidae) in Sachsen-Anhalt

P. GÖRICKE, Ebendorf

Oxycarenus lavaterae (FABRICIUS, 1787) wurde im Sommer 2019 erstmals in Sachsen-Anhalt durch Funde in einer Farbschale bei faunistischen Untersuchungen im Deichrückverlegungsgebiet Lödderitz im Biosphärenreservat Mittelelbe festgestellt (GÖRICKE 2019).

K. BÄSE und T. KARISCH (in litt.) informieren unabhängig voneinander über die Beobachtung teils größerer Aggregationen von *O. lavaterae* im Spätsommer und Herbst 2019 an Linden in den Ortslagen von Lutherstadt Wittenberg und Dessau-Roßlau. Auch die neuen Fundorte befinden sich im Umfeld der Elbe und im Falle Dessaus ca. 25 km südöstlich sowie Wittenbergs ca. 50 km östlich vom ursprünglichen Auffindungsort bei Lödderitz entfernt. K. WORSCHECH (in litt.) meldete den Fund von *O. lavaterae* im Stadtgebiet von Köthen vom 25. Oktober 2019. Köthen befindet sich ca. 17 km südlich vom Fundort der Art bei Lödderitz.

Am 7. Dezember 2019 hat der Verfasser *O. lavaterae* in einer größeren Ansammlung an einem Lindenstamm in Magdeburg am Fürstenwall ca. 200 m östlich des Magdeburger Doms festgestellt. Der Fundort (11°38‘15“ E, 52°07‘32“ N) befindet ca. 70 m vom Elbufer und ca. 35 km nordwestlich vom Deichrückverlegungsgebiet Lödderitz entfernt. Am Fürstenwall in Magdeburg befindet sich eine kleine Allee mit relativ jungen Lindenbäumen mit jeweils ca. 20 bis 25 cm Stammdurchmesser. An einem Baum wurde eine Massenansammlung von mehreren Tausend Exemplaren der Lindenwanze beobachtet (Abb. 1). Bei einer Stichprobe wurden insgesamt 96 Individuen ausgewertet, um das Geschlechterverhältnis und den Anteil von Imagines zu Larven zu bestimmen. Die Stichprobe bestand aus 71 Imagines (34 ♂♂, 37 ♀♀) und 25 Larven (L3 bis L5). Am 9. Dezember 2019 stellte GÖRICKE ca. 2,5 km nordwestlich vom zuvor aufgeführten Magdeburger Fundort an drei Linden mit Stammdurchmessern zwischen 20 bis 35 cm an der sehr befahrenen Großen Diesdorfer Straße (11°36‘02“ E, 52°07‘45“N) weitere Massenaggregationen von *O. lavaterae* fest. Die Stämme der besetzten Bäume waren auf der fahrbahnabgewandten Südseite mit jeweils mehreren Tausend Lindenwanzen besiedelt. Eine Stichprobe von insgesamt 187 Individuen von zwei Baum-

stämmen ergab 174 Imagines (81 ♂♂, 93 ♀♀) und 13 L5-Larven. Eine Wiederholbegehung des Fundortes an der Diesdorfer Straße in Magdeburg nach dem Orkan Sabine am 11. Februar 2020 ergab, dass noch ca. ein Drittel der ursprünglichen Anzahl von Lindenwanzen an den drei Stämmen vorhanden war. Die Auswertung der Funde von *O. lavaterae* an den beiden Magdeburger Fundorten ergibt, dass mit erheblichen Abweichungen um 15% (7-35%) der aufgefundenen Individuen Larven sind und bei den Imagines ca. 10% mehr Weibchen als Männchen den Aggregationen angehören.

Die Entdeckung der zuvor in Sachsen-Anhalt nicht vorhandenen bzw. als Kleinstpopulationen nicht bemerkten Lindenwanze im Spätsommer, Herbst und Winter 2019 an sechs bis zu 75 km Luftlinie und ca. 115 Elbkilometer auseinander liegenden Fundorten erfolgte fast gleichzeitig bzw. in kurzer Folge durch mehrere Kollegen. Eine entscheidende Ursache für die rasante Ausbreitung von *O. lavaterae* in Sachsen-Anhalt ist sicherlich der extrem warme sowie trockene Sommer sowie ähnliche Wetterbedingungen über große Zeiträume im Frühjahr und Herbst 2019. Die mediterrane Art (Wachmann et al. 2007) ist sehr expansiv, aber kein Neozoon, wie versehentlich von Göricke (2019) dargestellt. *O. lavaterae* ist ein Gebietserweiterer, der aus seinen Ursprungsgebieten um das Mittelmeer in immer weiter nördlich gelegene Gebiete Mitteleuropas vorgedrungen ist. Durch die die Art fördernden Wetterbedingungen im Jahr 2019 scheint es zu einem Ausbreitungsschub gekommen zu sein.

P. Schäfer (2019) berichtet über eine Vielzahl neuer Fundorte in Nordrhein-Westfalen, W. Schulze, J. Deckert und K. Bäse (jeweils in litt.) über Funde in Bielefeld und Potsdam und K. Worschech (in litt.) über den erstmaligen Nachweis der Art in Thüringen.



Abb. 1: Aggregation von Imagines und Larven der Lygaeidenart *Oxycarenus lavaterae* am 7. Dezember 2019 auf der Rinde eines Lindenstammes am Fürstenwall in Magdeburg. Foto: P. Göricke.

Alle Fundorte von *O. lavaterae* in Sachsen-Anhalt befinden sich in den Niederungsgebieten der Elbe. Das Urstromtal der Elbe und daran angrenzende Gebiete stellen offensichtlich ein Eingangstor neuer Spezies nach Sachsen-Anhalt dar. Dies war bereits bei der Expansion der Amerikanischen Kiefernzapfenwanze *Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910 über die Niederungen sachsen-anhaltischer Flüsse zu verzeichnen (Göricke & Stark 2012, Göricke 2016). Bei *L. occidentalis* verlief die Ausbreitung in Sachsen-Anhalt über einen Zeitraum von fast zehn Jahren und die Art kommt jetzt ± überall im Land vor. Der fast gleichzeitige Nachweis von *O. lavaterae* an sechs teils weit auseinander liegenden Fundplätzen in Sachsen-Anhalt stellt eine neue Qualität in der Geschwindigkeit der Ausbreitung dar.

Dank

Konstantin Bäse (Wittenberg), Dr. Jürgen Deckert (Berlin), Dr. Timm Karisch (Dessau), Dr. Christian Rieger (Nürtingen), Andreas Schöne (Dessau), Werner Schulze (Bielefeld) und Kathrin Worschech (Altenburg) danke ich für Hinweise und Informationen zum Beitrag.

Literatur

Göricke, P. (2016): Zur Expansion von *Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910 (Heteroptera, Coreidae) in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt **24** (1): 3-8.

Göricke, P. (2019): Zwei erstmals in Sachsen-Anhalt festgestellte Wanzenarten (Heteroptera, Coreidae, Lygaeidae) – Funde in den Biosphärenreservaten Mittelelbe und Karstlandschaft Südharz. – Entomologische Nachrichten und Berichte **63** (3): 305-306.

Göricke, P. & Stark, A. (2012): Die invasive Randwanzenart *Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910 (Heteroptera, Coreidae) erreicht Sachsen-Anhalt. – Entomologische Nachrichten und Berichte **56** (2): 159-160.

Schäfer, P. (2019): Faunistisch bemerkenswerte Wanzen aus Nordrhein-Westfalen (Insecta: Heteroptera) III. – Natur und Heimat – Floristische, faunistische und ökologische Berichte (Münster) **79** (4): 105-120.

Wachmann, E.; Melber, A. & Deckert, J. (2007): Wanzen 3. Pentatomomorpha I. – In: Dahl, F.: Die Tierwelt Deutschlands **78**. – Goecke & Evers, Keltern, 1-272.

Anschrift des Verfassers:
Peter Göricke
Fasanengasse 6
D-39179 Ebendorf
E-Mail: peter-goericke@web.de

Nachsatz: Nach Redaktionsschluss wurde *O. lavaterae* u. a. an noch weiter nördlich liegenden Fundorten in Sachsen-Anhalt festgestellt. Es liegen Beobachtungen von Massenaggregationen der Art von in städtischen Bereichen stehenden Linden vom 3. März 2020 aus dem Kindergarten Luisenstraße in Tangermünde (B. Hensche in litt.) und vom 6. März 2020 aus der Rathenower Heerstraße in Genthin (O. Blochwitz in litt.) vor.